



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung



DEFENSORES
DE LA NATURALEZA



HEIFER
INTERNATIONAL
GUATEMALA



WaldGewinn

Starke Partner für wertvolle Wälder

In diesem Jahr standen das WaldGewinn-Team und die Gemeinden vor vielen unerwartete Herausforderungen. Die Corona-Pandemie brachte auf unterschiedlichsten Ebenen neue Hindernisse mit sich. Das Projektteam musste alle seine Treffen digital abhalten, die Kleinbauern konnten die Ernte nicht mit der gleichen Personalkapazität durchführen wie bisher. Doch alle meisterten diese Herausforderung mit Bravour und das Projekt machte sowohl im Regenwaldschutz als auch in der Förderung der Wertschöpfungsketten vor Ort große Fortschritte.

Fünfter Newsletter - Dezember 2020 Erfolge aus 2020

Wenn die Chancen begrenzt sind, wird das Leben zu einer Herausforderung.

Das Projekt WaldGewinn eröffnete neue Möglichkeiten für die Gemeinden im Schutzgebiet Sierra de las Minas – mitten im Tropenwald Guatemalas.

Diese Gelegenheit nutzte Don Federico Xuc, Kleinbauer aus der Gemeinde Jolomijix IV in Panzós Alta Verapaz. Don Federico war auf der Suche nach einer Möglichkeit, die Lebensbedingungen für seine Familie mit insgesamt fünf Kindern zu verbessern.

Seine wichtigsten Aktivitäten im Bereich der Landwirtschaft waren der Anbau von Kakao, Kardamom, Mais und Bohnen sowie die familieneigene Geflügelzucht.

Vor Beginn des WaldGewinn-Projekts hatte Don Federico einige wichtige Faktoren im Kakao-Anbau noch nicht optimiert: die großen Distanzen zwischen den Flächen, ein gutes landwirtschaftliches und ein entsprechendes Produktions-Management, so wie viele andere wesentliche Aspekte für einen guten wirtschaftlichen Erfolg. Daher konnte er nur 36 bis 68 kg frischen Kakao ernten.

Das WaldGewinn-Team schulte Don Federico im richtigen Umgang mit den Kakaopflanzen, dem richtigen Zuschnitt der Bäume, der

Veredelung der Kakaobohnen und im Bodenschutz. Obwohl die Änderungen anfangs nicht sofort von allen Kleinbauern in der Gemeinde gut angenommen wurden, ging Don Federico als gutes Vorbild voran und begann mit Hilfe der Projektmitarbeiter mit der Umsetzung der neuen Anbaumethoden auf seiner Parzelle. Durch die Anwendung dieser neuen Expertise ist die Produktion von Don Federico derzeit auf über 772 kg frische Kakaobohnen gestiegen.

„Ich bin dankbar für diese Möglichkeiten, die meiner Familie wirklich geholfen haben. Mit dem Verkauf von Kakao und dem im Projekt erwirtschafteten Gewinn habe ich es geschafft, meiner Tochter ein Studium zu ermöglichen, das sie nun als Lehrerin abgeschlossen hat“, erzählt Don Federico.

Er hat sich in der Kakao-Wertschöpfungskette gut etabliert und über das Projekt WaldGewinn bereits Qualitätskakao an Käufer wie Laurent Maniet, Cero Chocolate und Apodip verkauft.



Don Federico konnte seine Kenntnisse zum Kakao-Anbau mit Hilfe des WaldGewinn-Projektes noch erweitern.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt wird gefördert durch die Internationale Klimaschutzinitiative des deutschen Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU). Die Inhalte dieser Veröffentlichung spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung des Ministeriums wider.



Biodiverse Agroforstsysteme

Der Aufbau biodiverser Agroforstsysteme ist von großer Bedeutung, denn er ermöglicht Familien, kurzfristig Nahrungsmittel für die eigene Versorgung zu erzeugen und langfristig Einkommen zu generieren. So bringt zum Beispiel der Anbau von Kakao, Achiote oder Pfeffer viele Vorteile mit sich. Einerseits aus wirtschaftlicher Perspektive, andererseits als langfristiger Schutz des Regenwaldes. Am Ende von 2020 kann das WaldGewinn-Projekt einen Wald-Wiederaufbau von 923,16 Hektar verzeichnen, wovon 252 Hektar der Wiederaufforstung mit einheimischen Arten und 671,16 Hektar den biodiversen Agroforstsystemen entsprechen. 559,54 Hektar an biodiversen Agroforstsystemen, Aufforstungen, Anreicherungsplantagen, lebenden Zäunen und Energiewäldern, die mit früheren Projekten gepflanzt wurden, wurden nachhaltig genutzt.

Kakao

Im Rahmen des WaldGewinn-Projekts wurden alle Kakao-Bauern geschult, um die Prozesse der Kakaoernte zu entwickeln und zu optimieren: das Sortieren der Früchte, das Extrahieren der Bohnen und den Transport zu den Sammelzentren. So wird die vom internationalen Markt geforderte Qualität erreicht. Das WaldGewinn-Team hat es – gemeinsam mit den Kleinbauern - geschafft, dass die Ernten alle 15 Tage angesetzt werden, was es ermöglicht, den genauen Reifepunkt des Kakaos zu erreichen und ein besseres Endprodukt zu erhalten.



Kakao ist eine Pflanze, die sich gut für Agroforstsysteme eignet. Der Edelkakao kommt bei internationalen Käufern gut an!

Ebenso wurden Mitarbeiter von Kakao-Komitees in der Weiterverarbeitung geschult, so z.B. in der Fermentierung, der Messung der Temperatur der getrockneten Kakao-masse, der Prüfung des Feuchtigkeitsgehalts des Kakaos, der Sortierung der Bohnen, sowie in der Verpackung und Vermarktung des Produkts. Diese Maßnahme haben zu besseren Ergebnissen in der Produktion und der Gesamt-Qualität und somit zu höheren Verkaufspreisen geführt. Und die geernteten Mengen nehmen weiter zu: in der Erntesaison 2018-2019 waren es 17.452,8 kg frischer Kakao (inklusive Fruchtfleisch), in 2019-2020 bereits 23.247,7 kg. Trotz der COVID-19-Pandemie wurde der Kakao gesammelt und fermentiert und die gesamte Ernte vermarktet. Dank der Unterstützung der Genossenschaft „DeLaSelva“ und „Original Beans“ konnte die erste Lieferung von einer Tonne Edel-Kakao nach Deutschland verschickt werden. Einige der renommiertesten Schokoladenhersteller in Europa

waren von den Proben begeistert. Wir hoffen, dass sie ihre qualitätsbewussten Kunden schon bald mit Kakao aus dem WaldGewinn-Projekt begeistern können.

Honig

Da die Imkerei eine Aktivität ist, die auf Flächen mit natürlicher Regeneration stattfindet, hat sie entscheidend dazu beigetragen, die Abholzung in allen drei Projektgebieten (Sierra del Lacandón, Sierra de las Minas und Bocas del Polochic) zu reduzieren. Dank der Schulung und der Nachbetreuung durch das WaldGewinn-Projekt konnte ein Umdenken bei den Imkern erreicht werden, die nun verstehen, wie wichtig es ist, sich um den Wald zu kümmern, um einen höheren Ertrag zu erzielen.

Unsere Imker haben gelernt, dass Bäume nicht nur helfen, Bienenstöcke vor dem Wind zu schützen, sondern auch dazu dienen, die Bienenvölker zu ernähren. Es wird geschätzt, dass allein dadurch im Umkreis von rund 100 bis 200 Meter um den Bienenstock herum Bäume und weitere natürliche Vegetation erhalten bleiben. Das bedeutet, je mehr Bienenstöcke die Imker haben, desto mehr tragen sie dazu bei, den Wald zu erhalten. Die Gebiete, in denen früher Mais anstelle natürlicher Vegetation angepflanzt wurde, bleiben heute stattdessen erhalten, weil die Imker mit der Honigproduktion mehr Gewinn erwirtschaften als mit der Maisproduktion.



Die Imkerei kann ganz einfach in Agroforstsysteme integriert werden. Die Ernte und Weiterverarbeitung erfolgt direkt vor Ort.

Das Einkommen, das die Familien durch die Vermarktung des Honigs erhalten, ermöglicht ihnen den Zugang zu grundlegenden Ressourcen wie Gesundheit, Bildung, Nahrung und den Kauf von Anlagen zur Wasserspeicherung. Ebenso können sie auf diese Weise ihre Lebensbedingungen verbessern, da sie z.B. Hygieneprodukte zur Verfügung haben und ihre Wohnsituation verbessern können. Diese positiven Veränderungen haben den jüngeren Generationen gezeigt, dass die Imkerei eine Möglichkeit ist, ein Einkommen zu generieren, das bedeutende, nachhaltige Verbesserungen für ihre Familien und die Umwelt mit sich bringt.

In diesem Jahr wurde - trotz der eingeschränkten Mobilität aufgrund der COVID-19-Pandemie - eine Produktion von 16.362 kg Honig erzielt, was einem Wert von etwa 36.790 Euro entspricht. Geld, das direkt bei den produzierenden Familien ankommen.



Als Gemeinschaft mehr bewirken

Ramón - die exotische Brotnuss

In den Jahren, in denen das WaldGewinn-Team die Sammlung und Vermarktung der Ramón-Samen begleitet hat, konnte es feststellen, dass diese Baumart stark von klimatischen Faktoren abhängig ist, denn nur in Jahren mit „normalen“ Winter- und Sommer-Monaten kann eine gute Produktion erzielt werden. In diesem Jahr ist der Erfolg der Gemeindeorganisation zu verdanken, die tatkräftig drangeblieben ist, obwohl es für die beteiligten Familien unrentabel war. Generell ist Ramón eine Pflanze, die stark von dem Zusammenspiel zwischen Temperatur und Niederschlag abhängt. Daher wird angenommen, dass sie besonders von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sein wird. Im Rahmen des WaldGewinn-Projekts erstellen die Experten aktuell eine Kartierung aller Ramón-Bäume, die bereits ausreichend und in regelmäßigen Abständen Früchte tragen. Dies wird den Familien, die das Saatgut sammeln, zu einer höheren Einkommenssicherheit verhelfen.



Zwischen April und Juni sowie von September bis November werden die Ramón-Samen per Hand eingesammelt.

Organisationsstrukturen stärken

An einigen Orten, wie im Nationalpark Sierra del Lacandón, gibt es Kooperativen, die in den 70er und 80er Jahren gegründet wurden und die bereits als Organisationsstruktur für viele Produzentengruppen und Komitees dienen. In diesen Fällen beschränkt sich das WaldGewinn-Team darauf, die Organisation dieser lokalen Gemeindeforems zu fördern. Dabei ist es besonders wichtig, dass sie gut mit den Kooperativen zusammenarbeiten und Vereinbarungen mit ihnen treffen können. In Gebieten, in denen es solche Strukturen noch nicht gibt, hat das Projekt dennoch lokale Gemeindeforems gebildet, die später in einem großen Zusammenschluss auf höherer Ebene integriert werden. Dadurch sind sie gut repräsentiert und können somit gemeinnützige Dachvereinigungen bilden. In den Gemeinden, in denen das Team tätig ist, ist die Arbeit als Kooperative vor allem durch historische Ereignisse geprägt, die leider bislang – vor dem Start des Projekts – nicht nur positive Erfahrungen hinterlassen haben. Mit den Gemeinden arbeitet das Team aktuell an den Zusammenschlüssen

sen mehrerer lokaler Gemeindeforems, die Kakao- und Honigproduzenten in der Sierra de las Minas mit weiteren bereits bestehenden Dachvereinigungen zusammenfassen. Solche Vereinigungen spielen eine grundlegende Rolle in der sozialen Marktwirtschaft, da sie wichtige Akteure der wirtschaftlichen Entwicklung sind, die soziale Veränderungen bewirken. Und sie ermöglichen es, Produzentengruppen offiziell registriert zu werden und eine Rechtsstellung erhalten zu können. Dadurch können sie auf legale Weise ihre Produkte vermarkten, Kredite aufnehmen, an Projekten teilnehmen, und vor allem eine hierarchische Struktur haben, die es ihnen erlaubt, Entscheidungen auf demokratische Weise zu treffen, Arbeitsplätze zu schaffen und zur wirtschaftlichen Stabilität der Familien beizutragen.

Schutz der Biodiversität

Mit Hilfe des Ranger-Teams von CONAP (Nationale Schutzgebietsbehörde von Guatemala) wurden in den Kernzonen der drei Schutzgebiete durch das Projekt finanzierte Patrouillen durchgeführt. Bis Ende 2020 hat WaldGewinn zur Erhaltung von rund 180.000 Hektar Naturwald beigetragen, der ständig überwacht wird, sowohl im Feld selbst als auch durch die Analyse von Satellitenbildern. Außerdem tragen die Studien, die gemeinsam vom CONAP Monitoring Center Petén und Kollegen der Defensores de la Naturaleza durchgeführt wurden, einen großen Beitrag zum Schutz bei. Die nachhaltige Waldbewirtschaftung verbindet Naturschutz mit der Bewirtschaftung von 3.465 Hektar Naturwald, die sowohl in der Ausführung als auch in der Verwaltung und Nachbereitung von CONAP begleitet wurde.



Innerhalb des Nationalparks Sierra del Lacandón konnten bereits 270 Vogelarten identifiziert werden.

Es werden zudem Studien über die Verbreitung von Vögeln in Agroforstsystemen durchgeführt und ihre Präsenz als Indikator für die Stabilität des Ökosystems gewertet. Erstes Fazit außerdem: Es hat eine besonders positive Wirkung auf die Rückkehr von Vogelarten, wenn sich Projekt-Gemeinden in der Nähe von Regenerierungszonen befinden.



Digitale Workshops

Auch im fünften Jahr des WaldGewinn-Projekts war eigentlich wieder ein großer Workshop mit allen Projektpartnern in Guatemala geplant.



Zur Begrüßung und Verabschiedung werden die Kameras eingeschaltet.

Leider kam die COVID-19 Pandemie dazwischen, so dass die Projektkoordinatoren neue Wege finden mussten, um die Erfolge und die Erfahrungen aus fünf Jahren Projektarbeit zu diskutieren. Das Ergebnis war eine Reihe von virtuellen Workshops, die verschiedene Aspekte des Projekts beleuchteten.

Welche praktischen Erfahrungen haben die Projektpartner gesammelt? Welche Erfolge haben sie mit dem Projekt bisher erzielt? Was „Dos and Don`ts“, wenn es darum geht, Wälder in Zusammenarbeit mit dem Privatsektor nachhaltig und sozialverträglich wiederaufzubauen? Diese und weitere Aspekte des Projekts wurden nun in insgesamt sieben Online-Workshops erfolgreich bearbeitet. Die Teilnehmer schalteten sich dafür aus den unterschiedlichsten Orten dazu: aus dem Büro, von zuhause oder sogar direkt aus den lokalen Gemeinden in einem der Schutzgebiete.

Projektfinanzierung

Dieses Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) unterstützt diese Initiative auf Basis einer Bundestagsentscheidung.

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Weitere Informationen zum Projekt:
www.oroverde.de/waldgewinn

Kontakt

In Guatemala:

Defensores de la Naturaleza (FDN)

4a. Avenida 23-01 Zona 14
Guatemala-Stadt, Guatemala

Rudy Virgilio Bautista Miranda
Projektkoordinator WaldGewinn

E-Mail: rbautista@defensores.org.gt



Heifer International Guatemala

4 Ave. A 13-73 Colonia Lomas de Pamplona zona 13,
Guatemala-Stadt, Guatemala

Larry Paul
Nationaler Projektkoordinator
E-Mail: larry.paul@heifer.org



In Deutschland:

OroVerde -Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Str. 81
53129 Bonn, Deutschland
Tel. + 49 (0)228 - 24 290 0
Fax + 49 (0)228 - 24 290 55

Dr. Elke Mannigel
Koordination Internationale Projekte

Tel. + 49 (0)228 - 24 290 12
E-Mail: emannigel@oroverde.de

